

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 13. Feber 1966, 8.30 Uhr :

Die Winde haben auf SW bis Süd gedreht. Der Neuschneezuwachs beträgt in Nordtirol strichweise 5 - 7 cm, in Osttirol sind nur im Bereich des Alpenhauptkammes geringe Mengen Schnee gefallen.

Die Tauwetterzone reicht trotz Föhn nur bis 1800 m Höhe. Es sind daher nur in tiefen Lagen, kleine geringgefährliche Naßschneelawinen zu erwarten. Durch die neu entstandenen Verwehungen können sich besonders aus Nord bis Ost gerichteten Hängen vereinzelt kleine Lockerschneelawinen lösen, die für die hochgelegenen Seitentäler nur geringe Gefahr bringen.

Bei Schitouren ist besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen auf eine zunehmende Schneebrettgefahr zu achten.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern - Nord, 8.30 Uhr :

Die Winde haben auf Südwest bis Süd gedreht. Der Neuschneezuwachs ist im Bereich Felber Tauern gering und laut Wetterwarte sind auch höchstens mäßige Niederschläge zu erwarten.

Heute Früh wurden in 2000 m -3° , in 3000 m -12° gemessen. Die Nullgradgrenze erreicht höchstens 1800 m Höhe. Nur in tiefen Lagen sind kleine Naßschneerutsche zu erwarten. Durch die neugebildeten Verwehungen können besonders aus Nord bis Ost gerichteten Hängen einzelne kleine Lockerschneelawinen abgehen, die für Baustellen und Straßen nur geringe Gefahr bringen.

Bei Schitouren ist besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen auf eine zunehmende Schneebrettgefahr zu achten.

Angaben für Felbertauern - Süd, 7.45 Uhr :

Wind: Stürmisch aus Süd bis Südwest.

Temperaturen : 2000 m -3° , 3000 m -12° .

Niederschlag : Neuschneezuwachs in Osttirol nur gering. Auch heute höchstens mäßige Niederschläge zu erwarten.

Lawinen: Nullgradgrenze steigt höchstens bis 1800 m. Dadurch nur in tiefen Lagen kleine Naßschneerutsche. Auch für hochgelegene Seitentäler nur geringe Gefahr.

Bei Schitouren durch die neuen Verwehungen besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen eine mäßige Schneebrettgefahr beachten.